



**TERMIN  
WO**

**Donnerstag, 16. Mai 2019, 19 Uhr** Jour fixe am 16. im 16.  
OFFSPACE Club International C. I. Payergasse 14, 1160 Wien

**WAS, WER**

**Landschaft.EUROPA – Es lebe die Europäische Republik!** Gruppenausstellung mit:  
Michael Bottig, Walter Csuvala, Gabriele DaSilva Sipöcz, Silvia Ehrenreich, Alfred Haslinger,  
Heidrun Karlic, Stefanie Menzinger, Ulrike Mittlböck, Wolfgang F. Müller,  
Chris Ui (Christoph Uiberacker), Jessica Zahel  
Text: Christopher von Greverode  
Die Ausstellung ist bis 12. Juni täglich von 10-2 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

**WWW**

[galeriestudio38.at/KUNST\\_16](http://galeriestudio38.at/KUNST_16) [galeriestudio38.at/LITERATUR\\_16](http://galeriestudio38.at/LITERATUR_16)

### **Europäische „Landschaften“ im Fokus!**

**Die Gruppenausstellung, die am 16. Mai beim Jour fixe am 16. im 16. eröffnet wird, widmet sich dem Thema Europa im weitesten Sinne. Die bevorstehende Wahl zum Europäischen Parlament am 26. Mai ist Anlass für die vom Verein kunst-projekte kuratierte vierwöchige Schau mit dem Titel „Landschaft.EUROPA“.**

Elf international tätige Künstlerinnen und Künstler zeigen Werke, die den Begriff „Landschaft“ im Hinblick auf Europa sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn untersuchen. Dabei kommen verschiedene künstlerische Techniken wie Malerei, Zeichnung, Mixed Media und bearbeitete Fotografie zum Einsatz. Die Vernissage wird mit einer Lesung des Textes „Europa – eine Grundsatzentscheidung“ von Christopher von Greverode eingeleitet.

Die Werkserie „Schattenpolitik“ von Michael Bottig verweist mit Bildelementen wie Karten, Stadtplänen, gezeichneten, gemalten und collagierten Formen auf die Wahrnehmung, Europa „schützen“ zu müssen. Dem gegenüber steht die äußerst prekäre Wirklichkeit jener Menschen, die nur die Möglichkeit der Flucht sehen, in die „heile Welt“ der Europäischen Union.

Walter Csuvala stellt im Zyklus „EURland“ voll kreativer Lust am Spiel mit der permanenten Krise die Vielfalt Europas dar, im Hinblick auf die Erscheinungsformen - Berge, Burgen, Vulkane und dramatische Abbrüche - oder in Bezug auf seine bewegte Geschichte als politisches Kunstwerk in steter Bewegung.

Die Ölbilderserie „Neusiedlersee“ von Gabriele DaSilva Sipöcz vermittelt Ursprünglichkeit, Freiheit, Weite, Stille, Wildheit dieses wunderschönen Flecken Natur mit seinem pannonischen Klima, einer außergewöhnlichen Fauna und Flora im Herzen Europas.

Silvia Ehrenreich hat Ansichten der Stadt Funchal auf Madeira mit Blick aufs Meer gezeichnet. Die digitalisierten und händisch überzeichneten Fotografien aus der Serie „Lichtfängerin“ sind Aufnahmen vom Cabo da Roca, dem westlichsten Punkt am europäischen Kontinent an der Atlantikküste Portugals.

Obwohl Europa ein relativ kleiner Kontinent ist, finden sich zahlreiche unterschiedliche Landschaftsformen. Ihre Vielfalt spiegelt die Mannigfaltigkeit der Menschen, die hier leben und die Fülle ihrer Kulturen. Die sanften Formen der Hügel und Mittelgebirge haben Alfred Haslinger zu seinen Acrylbildern auf Papier inspiriert.

Die impressionistischen Acrylbilder von Heidrun Karlic zeigen den Wiental-Radweg an der Westeinfahrt im 14. Wiener Bezirk (Penzing), der „hinaus aus der Stadt – hinein nach Europa“ – zu Fuß, mit dem Fahrrad, aber auch motorisiert über die Autobahnbrücke führt.

Steilküstenmotive - als Zeichnungen und Ölbilder - symbolisieren für Stefanie Menzinger das gegenwärtige Europa. In ihrer Charakteristik ähneln die Kreidelfen an der französischen Alabasterküste den Klippen in Großbritannien. So wie sich diese dem Wetter ausgesetzt verändern, befindet sich die politische Landschaft im vereinten Europa im Wandel.

Als überzeugte Europäerin bereist Ulrike Mittlböck gerne europäische Städte und schätzt zum einem die alten Kulturen und andererseits das moderne Design neuer architektonischer Gebäude. Die Skylines von Kopenhagen und Rom hat sie skizzenhaft auf millimeterdünne Aluminiumplatten gemalt.

Die Eikonogramme von Wolfgang F. Müller verstehen sich als innere Landschaften, Landkarten, die einladen, den Linien und Zusammenhängen nachzugehen, sich zu verlieren und sich zu finden. Im Werk „Götterfunken“ wird die EU-Symbolik der Sterne aufgegriffen. Die Ritzungen auf der Glasplatte basieren auf dem mehrfach eingeschriebenen Wort „Götterfunken“, das aus der „Ode an die Freude“, der Europa-Hymne, stammt.

Chris Ui (Christoph Uiberacker) fragte sich: „Wo ist Druckgrafik heute noch relevant?“ Mit der Antwort „Unser Geld“ war die Idee geboren, jedem Geldschein auf seiner Radierung ein aktuell relevantes sozialpolitisches Themenfeld der EU zuzuordnen - im Gegensatz zu den nüchternen, bewusst kulturell nicht zuordenbaren Euronoten.

Eine idyllische Alpenlandschaft, ein Wandergebiet mit See im Hintergrund und blauem Wolkenhimmel und davor Menschen, die in eine ungewisse Zukunft nach Europa flüchten, ist das Motiv eines Aquarells von Jessica Zahel. Europa als Landkarte, mit den Ländern in unterschiedlichen Farben hat die Künstlerin in einer ungewöhnlichen und doch passenden Technik, gestaltet: in Seidenmalerei.

**PRESSEFOTOS AUF ANFRAGE** WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN: © KUNST-PROJEKTE

**KONTAKT:**

Ursula Pfeiffer verein ::kunst-projekte:: zvr 123612155 Tel. 0680.128.2380  
office [at] galeriestudio38.at

Sollten Sie in Ihrer Redaktion nicht der richtige Empfänger dieser PRESSEMITTEILUNG sein, teilen Sie uns bitte mit, an wen wir uns in Zukunft wenden dürfen.